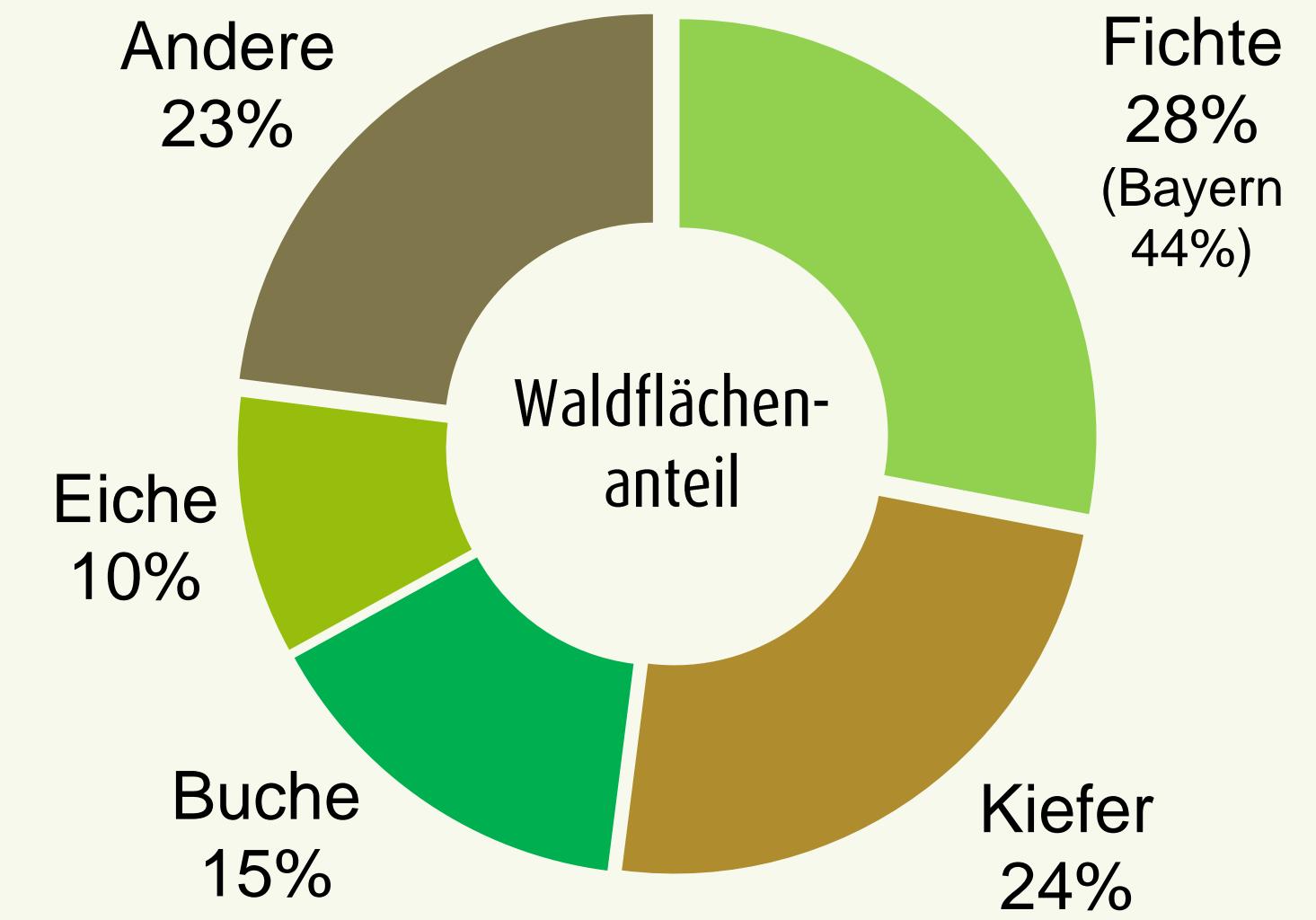
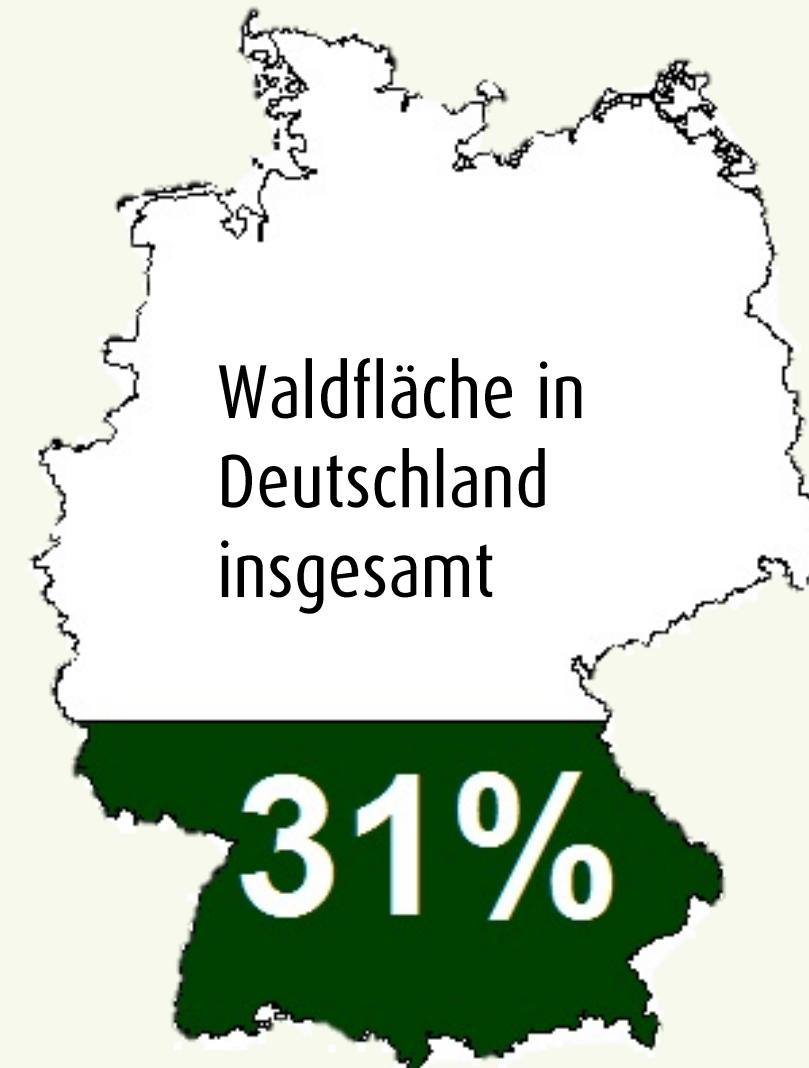
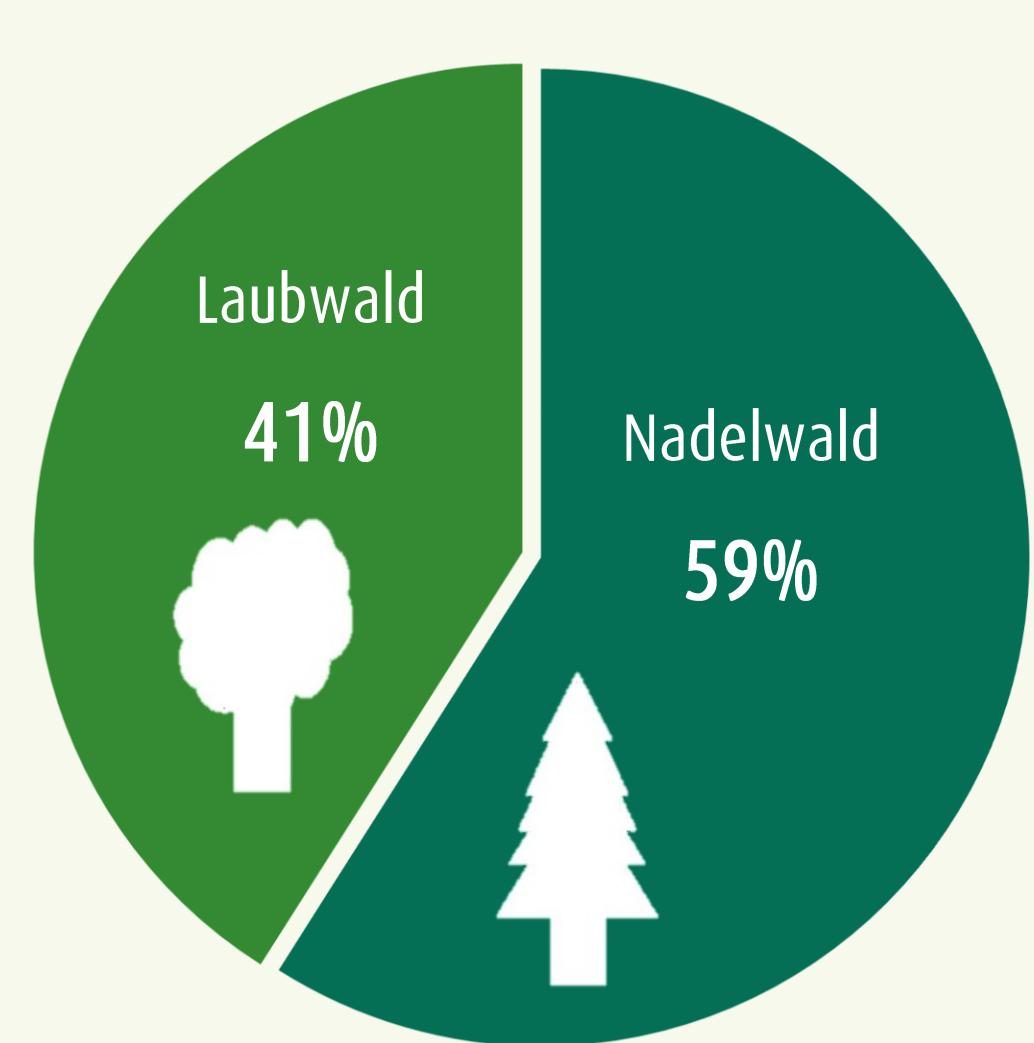


Wald in Deutschland



Unterscheidung: Wald & Forst



Natürliche oder naturnahe Waldgesellschaften sind ohne Eingriffe des Menschen entstanden. Man findet sie heute nur noch in Schutzgebieten.

Sie sind charakterisiert durch eine große Artenvielfalt und breite Altersstruktur der Bäume (Dynamik).

Die meisten Wälder in Mainfranken muss man als Forste bezeichnen. Forste werden vom Menschen wirtschaftlich genutzt.

Die Artenzusammensetzung wird maßgeblich durch Anpflanzungen und Einschlag bestimmt. Auch die Altersstruktur der Wirtschaftswälder wird von den Förstern beeinflusst. Eine Übernutzung führt immer zu einer Artenverarmung.

Wald (-nutzung) im Wandel der Zeit

Am Ende der Eiszeit

vor ca. 15.000 Jahren

Natürliche Waldentwicklung

Mit dem Schmelzen der Gletscher eroberte der Wald die mittel-europäischen Tundren- und Steppen-landschaften zurück. Trotz der unwirtlichen Bedingungen lebten in dieser Zeit Menschen als Sammler und Jäger in den Wäldern.

Im Mittelalter

vor 600 Jahren

Waldweide und Streunutzung

Schweine und Rinder wurden zum Weiden in Hutewäldern gehalten. Laub und Nadeln, sowie Oberboden wurden als Stalleinstreu und Dünger verwendet.
→ Waldweide und Streunutzung führten zu Nährstoffverarmung.

Zur Zeit der Glashütten

vor 400 Jahren

Kohlerei

Zur Zeit der Glashütten wurden riesige Flächen zur Holzkohle-gewinnung gerodet. Der Spessart war damals großflächig waldfrei! Auch die vielen offenen Kuppen in der Rhön sind in dieser Zeit entstanden.

1713

Nachhaltige Forstwirtschaft

Hans Carl von Carlowitz gilt als Begründer des Prinzips der Nach-haltigkeit. In seinem Werk „Sylvicultura oeconomica“ formulierte er erstmals, dass immer nur so viel Holz geschlagen werden sollte, wie durch Aufforstung nachwachsen konnte.

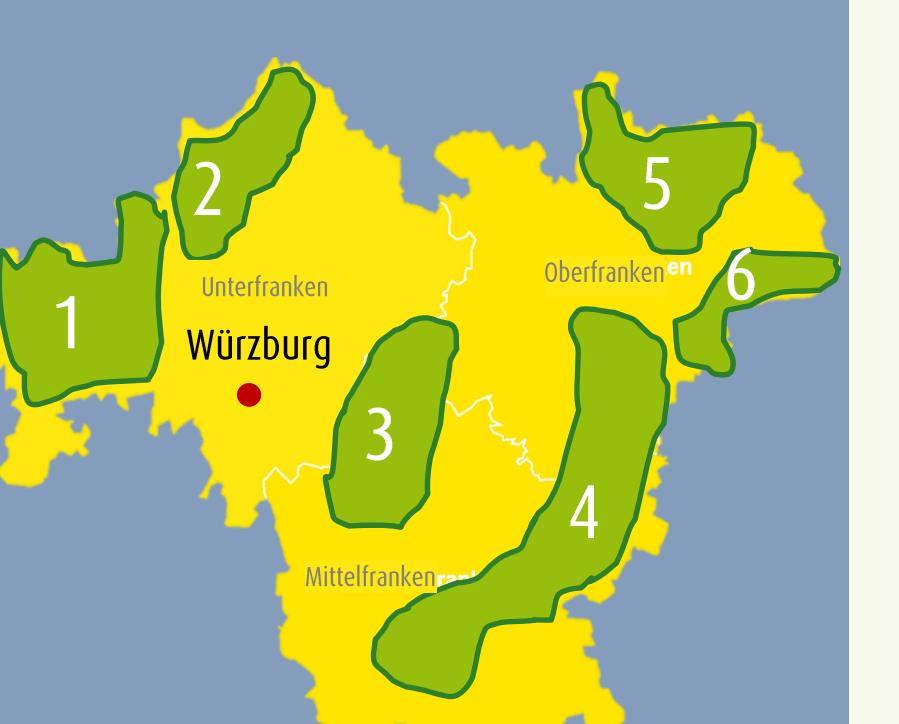
nahe Zukunft

Klimawandel

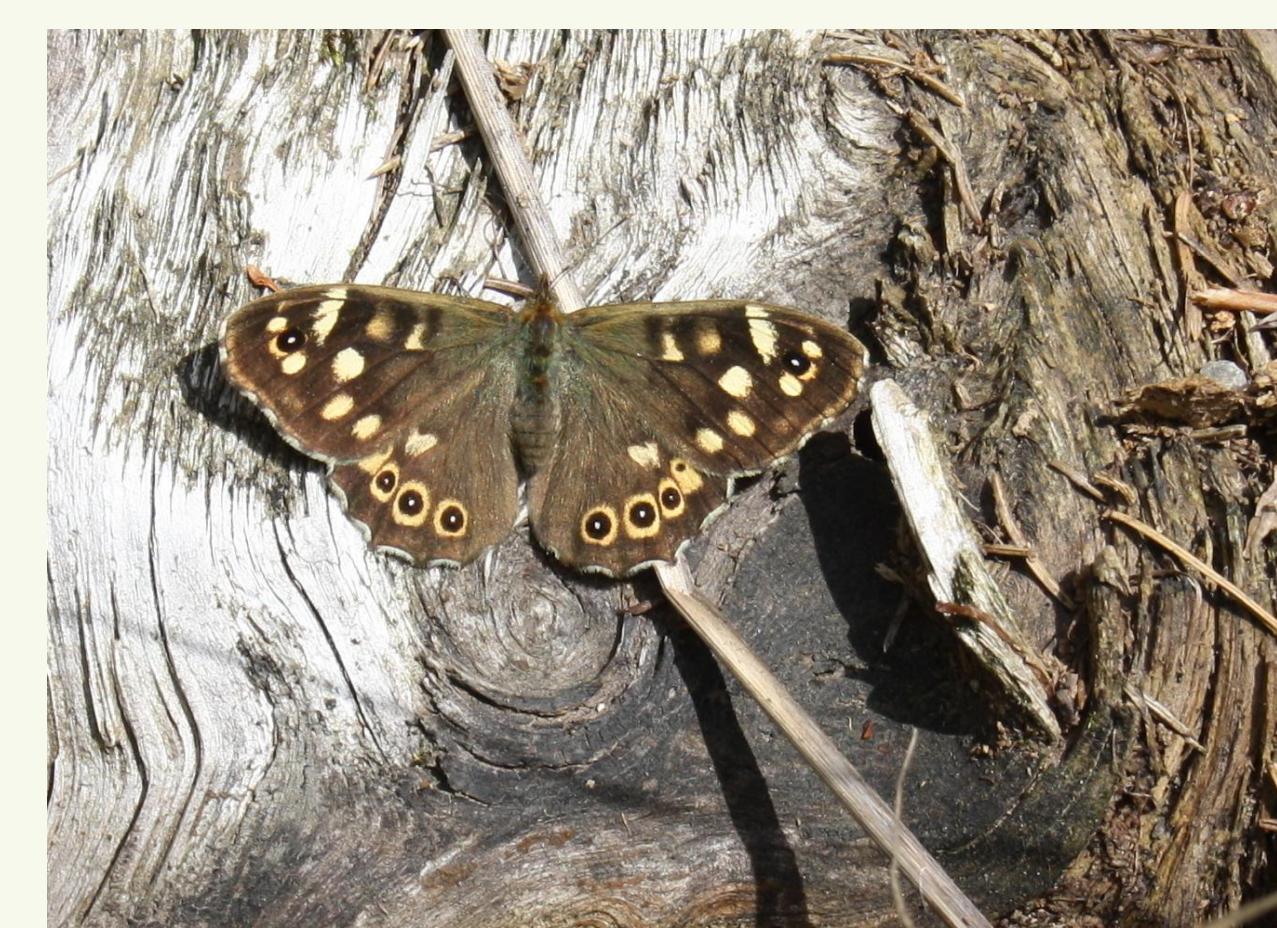
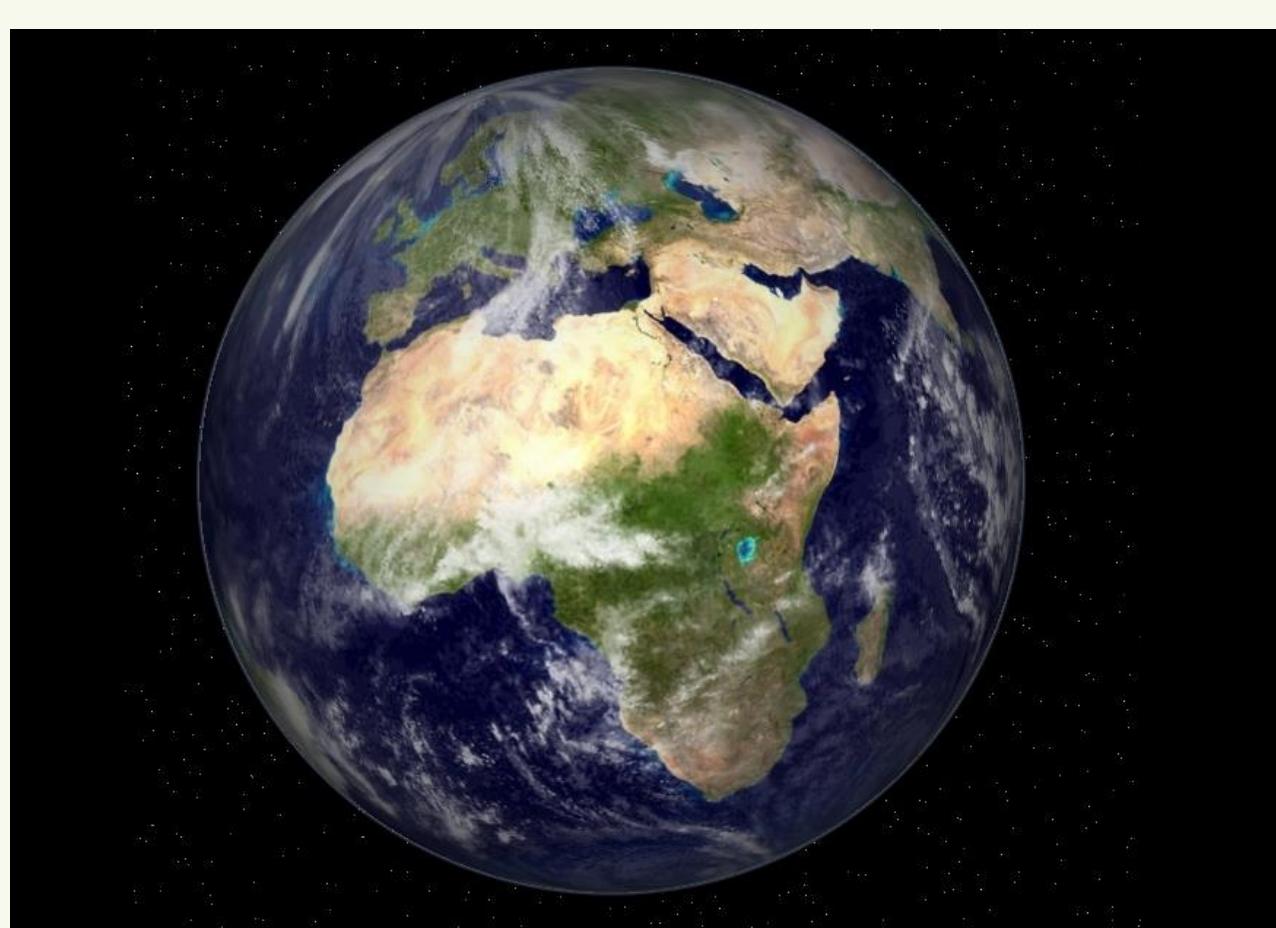
Folgen für den Wald und uns Menschen

?

Wälder in Franken - multifunktional



- 1 Spessart
- 2 Rhön
- 3 Steigerwald (mit Haßberge)
- 4 Fränkische Alb
- 5 Frankenwald
- 6 Fichtelgebirge



Unser bayerischer Wald in Zahlen

Bäume

- ca. 5 Milliarden Bäume stehen in den Wäldern Bayerns

Fläche

- Wälder bedecken ca. 2,5 Mio. Hektar,
→ 30% der Landesfläche
- Bayern = waldreichstes Bundesland

Holzmenge

- Jährlich wachsen in Bayern über 32 Mio. Festmeter Holz nach.
- Gleichzeitig werden jährlich ca. 17 Mio. Festmeter geerntet.

Arbeitsplätze

- Rund 200.000 Menschen sind in Forstwirtschaft und Holzindustrie beschäftigt.

Wertschöpfung

- Bei dem aktuellen Holzeinschlag werden jedes Jahr ca. 25 Milliarden € umgesetzt.

Quellen: Bayerische Forstverwaltung; www.stmelf.bayern.de/wald/

Bayerische Staatsforsten: www.baysf.de/